

Übung: Konfliktforschung 2

Thema: Transnationale Prozesse: Diffusion, Irredentismus

Woche 10

Philip Poppelreuter

pophilip@student.ethz.ch

Konzepte

- Open vs. closed polity Model
 - Closed Polity: Analyse der Entstehung, des Verlaufs ,des Endes und der Auswirkungen von Bürgerkriegen mit reinem Fokus auf interne Faktoren (bisher)
 - Open Polity: Analyse der Wirkung externer Faktoren auf innerstaatliche Konflikte + Wirkung innerstaatlicher Konflikte und internationale Sicherheit
- Cluster Effekt
- Galton´ s Problem
 - Ist eine beobachtete regionale Häufung von Bürgerkriegen wirklich ein wasserdichter Beweis für Ansteckungs- oder Diffusionseffekte?

Textbesprechung: Saideman und Jenne (2009)

- S. und J. besprechen drei Themenblöcke:
 1. Auswirkungen ethnischer Konflikte auf ethnopolitische Landschaft (u.a. ethnische Konflikte in anderen Ländern)
 2. Die Rolle von Diasporas
 3. Externe Akteure

Ethnopolitische Landschaft

- Unterscheidung zwischen
 - i) Ansteckung
 - Sammelbegriff für Konfliktbegleiterscheinungen, die direkte materielle Effekte auf einen Drittstaat haben.
 - Beispiele: Flüchtlingsströme und -lager („Konfliktimport“), Zugang zu Waffen, Rebellenbasen u.a.
 - Aber: Präzise Mechanismen noch nicht erfasst
 - ii) Diffusion
 - „Demonstration Effect“: Verbreitung von Ideen (Rolle der Technologie!)
 - Nachahmung von erfolgreichen Strategien in ähnlichen Umständen
 - Wahrnehmung von gesellschaftlichen Spaltungen an anderen Orten

Diaspora Gemeinschaften

- Drei Mechanismen zur Konfliktbeeinflussung in ihrem Heimatland:
 - a. Stärker ausgeprägter Nationalismus
 - i) Geteilte Leidenserfahrungen als Nährmittel für Grievances
 - ii) Selektionseffekte
 - iii) Räumliche Distanz: Geringe Kosten für Mitglieder der Diaspora
 - b. Einflussnahme auf die Aussenpolitik des „Gastgeberstaates“
 - Tendenziell mehr Einfluss in Demokratien
 - Warum?
 - c. Gewichtige finanzielle Unterstützung von Kampfhandlungen

Aber: Oft starke Begrenzung des praktischen Einflusses einzelner Diaspora Gemeinschaften durch „gegnerische“ Diasporas oder nationale Akteure!

Externe Akteure

- Irredentismus (relativ selten, selbst nach 1990)
- Präsenz von ethnisch verwandten Gruppen im Ausland kann Risikoaversität von Minderheiten senken
- Aber auch: Stabilisierende Wirkung von „Kin-Staaten“
- Zwischenstaatliche Kriege parallel zu innerstaatlichen Konflikten
 - Schwäche ausnutzen (konfliktgeplagter Staat als Opfer)
 - Interne Kohäsion schaffen (konfliktgeplagter Staat als Täter)
- Unterstützung von Sezessionsbestrebungen + Eingriff in interne Konflikte anderswo
 - **Rationale Motive**
 - Emotionale Motive

Fallstudie: Region der Grossen Seen

